

**Eine orientierende Nachtfaltererhebung
in der "Leuchte" bei Enkheim/Frankfurt am Main**

von

Petra ZUB, Dr. Wolfgang NÄSSIG & Dr. Matthias KUPRIAN

Einleitung und Veranlassung

Auf Veranlassung des BUND Kreisverbandes Frankfurt wurde die Nachtfalterfauna im Bereich der "Leuchte bei Enkheim", einem Biotopkomplex aus Binnendünen, Sandmagerrasen Hecken, Streuobstwiesen und trockenen Hochstaudenfluren erfaßt. Der Fang der Nachtfalter sollte das Wissen um die wertbestimmende Fauna dieses Bereiches erweitern und erfolgte vor dem Hintergrund eines Antrags des BUND zur Ausweisung einer Teilfläche der Leuchte als Naturschutzgebiet. Für den östlichen Bereich Frankfurts liegen derzeit nur wenige aktuelle Daten zur Nachtfalterfauna vor. Ziel war es, die erhobenen Daten auszuwerten und allen interessierten Stellen (Senckenberginstitut, Untere Naturschutzbehörde der Stadt Frankfurt, Naturschutzverbände, etc.) zur Verfügung zu stellen.

Methode

Der Nachtfalterfang (Lichtfang mit zwei Leuchttürmen) wurde am 12.08.1997 durchgeführt. Ergänzend fanden Köderfänge statt. Die beiden Leuchttürme wurden im Abstand von ca. 100 Metern im Bereich der etwa 2,5 ha großen Binnendüne unweit der ebenfalls unter der Bezeichnung "Leuchte" geführten Straße aufgebaut.

Da nur ein Nachtfang durchgeführt wurde, konnte bei weitem nicht das komplette Arteninventar des Untersuchungsraumes erfaßt werden. Ein einziger Fang im August hat nur beschränkte Aussagekraft. Viele

Arten, die in wärmebegünstigten Sandbiotopen leben, fliegen zu anderen Jahreszeiten und konnten daher nicht nachgewiesen werden. Die Untersuchung hat daher nur orientierenden Charakter, liefert aber bereits wertvolle Indizien zur Beurteilung der Wertigkeit des Untersuchungsraumes.

Ergebnisse

Erfasst wurden im Rahmen der einmaligen Erhebung insgesamt 60 Arten. Folgende gefährdete Arten nach der Rote-Liste der Bundesrepublik Deutschland wurden nachgewiesen (eine Rote-Liste-Hessen lag zur Zeit der Erhebung nicht vor):

Arten der Roten Liste (BRD)	Status
<i>Ptilodon cucullina</i>	3 - "gefährdet"
<i>Cryphia algae</i>	3 - "gefährdet"
<i>Chortodes (= Photedes) extrema</i>	3 - "gefährdet"
<i>Idea subsericeata</i>	2 - "stark gefährdet"
<i>Idea rusticata</i>	3 - "gefährdet"
<i>Perizoma flavofasciatum</i>	3 - "gefährdet"
<i>Stegania trimaculata</i>	3 - "gefährdet"
<i>Puengeleria capreolaria</i>	3 - "gefährdet"

7 Arten gelten bundesweit als "gefährdet", eine Art sogar als "stark gefährdet". Damit werden 13 % der im Untersuchungsgebiet "Leuchte bei Enkheim" nachgewiesenen Arten als "gefährdet" oder "stark gefährdet" eingestuft. Das Fangergebnis ist im folgenden tabellarisch dargestellt. Rote-Liste-Arten sind gesondert gekennzeichnet. Nur für einige Arten liegen deutsche Namen vor.

Notodontidae	Zahnspinner
<i>Ptilodon cucullina</i>	Ahorn Zahnspinner 3
Hepialidae	Wurzelbohrer
<i>Triodia sylvina</i>	
Thyatiridae	Wollrückenspinner
<i>Thyatira batis</i>	Roseneule

<i>Tethea or</i>	Bärenspinner
Arctiidae	
<i>Eilema lurideola</i>	
Noctuidae	Eulen
<i>Rivula sericealis</i>	
<i>Hypena proboscidalis</i>	Brennsselschnauzeneule
<i>Nycteola revayana</i>	
<i>Acronicta rumicis</i>	
<i>Cryphia algae</i>	3
Protodeltete pygarga	
<i>Autographa gamma</i>	Gammaeule
<i>Amphipyra pyramidea</i>	Pyramideneule
<i>Hoplodrina ambigua</i>	
<i>Talpophila matura</i>	
<i>Cosmia trapezina</i>	Trapezeule
<i>Oligia spec.</i>	
<i>Mesoligia furuncula</i>	
<i>Mesapamea secalis/didyma</i>	
<i>Chortodes extrema</i>	3
<i>Mythimna albipuncta</i>	
<i>Mythimna ferrago</i>	
<i>Mythimna impura</i>	
<i>Mythimna pallens</i>	
<i>Ochropleura plecta</i>	
<i>Diarsia brunnea</i>	
<i>Noctua pronuba</i>	Hausmutter
<i>Noctua fimbriata</i>	
<i>Noctua janthe</i>	
<i>Noctua interjecta</i>	
<i>Xestia c-nigrum</i>	
<i>Xestia baja</i>	
<i>Xestia sexstrigata</i>	
<i>Xestia xanthographa</i>	
Geometridae	Spanner
<i>Cyclophora punctaria</i>	
<i>Timandra griseata</i>	
<i>Scopula immorata</i>	
<i>Idea dimidiata</i>	

Idaea subsericeata	2
Idaea rusticata	3
Scotopteryx chenopodiata	
Xanthorhoe ferrugata	
Xanthorhoe fluctuata	
Epirrhoe tristata	
Camptogramma bilineatum	
Cosmorhoe ocellata	
Chloroclysta truncata	
Perizoma alchemillatum	
Perizoma flavofasciatum	3
Eupithecia centaureata	
Eupithecia assimilata	
Minoa murinata	
Lomaspilis marginata	
Stegania trimaculata	3
Semiothisa alternaria	
Semiothisa liturata	
Semiothisa clathrata	
Cabera exanthemata	
Campaea margaritata	
Puengeleria capreolaria	3

RLD	= Rote Liste Bundesrepublik Deutschland (Blab et al. 1984)
1	= vom Aussterben bedroht
2	= stark gefährdet
3	= gefährdet

Kurzbeschreibung der Arten

Hepialidae (Wurzelbohrer):

Triodia sylvina (Linnaeus, 1761)

Bewohner des Offenlandes, kommt auch an Waldrändern, Lichtungen und Binnensäumen vor, wobei feuchte, mesophile und trockene Standorte besiedelt werden. Die Falter fliegen vor allem im Juli und August. Die Raupe lebt in den Wurzeln zahlreicher Stauden; sie überwintert.

Thyatiridae (Wollrückenspinner):

Thyatira batis (Linnaeus, 1758) - Roseneule

Lebt in Laub-, Misch- und Nadelwäldern, insbesondere an Saumstrukturen, wo Himbeeren und Brombeeren, die Raupennahrungspflanzen, wachsen. Flugzeit von April bis September, in günstigen Lagen in zwei Generationen.

Tethea or ([Denis & Schiffermüller], 1775)

In Laubwäldern und entlang von Saumstrukturen, auch in Mittelgebirgen; nicht selten. Flugzeit in zwei Generationen von April bis August. Die Raupe lebt im Juni/Juli und August/September zwischen zusammengespannenen Blättern an Zitterpappeln.

Notodontidae (ZahnsSpinner):

Ptilodon cucullina ([Denis & Schiffermüller], 1775) - Ahorn-ZahnsSpinner

Rote Liste BRD: gefährdeter Art

Lebt in Laub- und Laubmischwäldern sowie Hartholzauen, dabei besiedelt die Art auch Parks und Gärten in Siedlungsnähe. Flugzeit in zwei Generationen von Mai bis August. Raupennahrungspflanze sind Ahorn-Arten.

Arctiidae (Bärenspinner):

Eilema lurideola (Zincken, 1817)

In Laub- und Mischwäldern. Flugzeit von Juni bis August. Die Raupe lebt an Flechten; sie überwintert.

Noctuidae (Eulen):

Rivula sericealis (Scopoli, 1763)

Besiedelt alle Waldtypen auf trockenen wie auch auf feuchten Standorten. Flugzeit häufig in zwei Generationen über den ganzen Sommer. Die Raupe lebt an Gräsern; sie überwintert (1. Generation).

Hypena proboscidalis (Linnaeus, 1758) — Schnauzeule

Eine der häufigsten Eulenarten. Sie kommt vor allem an Waldsäumen

und in Uferbereichen vor, wird aber auch in Ortslagen und Parks gefunden. Flugzeit in zwei Generationen von Mai bis September. Die Raupen leben an Brennesseln. Die Raupen der ersten Generation überwintern.

Nycteola revayana (Scopoli, 1772)

Besiedelt alle Arten von Eichenwäldern. Die Raupe lebt an Eichen.

Acronica rumicis (Linnaeus, 1758)

Eurytop, besiedelt gern frühe, noch offene Sukzessionsstadien. Flugzeit in zwei Generationen von April bis September. Die Raupe lebt im Juni/Juli und August/September polyphag an krautigen Pflanzen sowie an Sträuchern und Laubböhlzern.

Cryphia algae (Fabricius, 1775) **Rote Liste BRD: gefährdete Art**

Besiedelt vor allem feuchte Laub- und Laubmischwälder. Flugzeit Juli und August. Die Raupe lebt überwiegend an Flechten von Laubbäumen, vor allem an alten Stämmen von Eichen und Pappeln.

Diese Art ist seit 1995 in einigen Gebieten Hessens häufig, so auch in Mittelgebirgslagen, wo sie nach Heinicke & Naumann (1982) nicht vorkommen soll.

Protodeltote pygarga (Hufnagel, 1766)

Häufige Waldart. In Grasflächen im Unterwuchs von Wäldern, vor allem im Saumbereich. Flugzeit von Juni bis August. Die Raupe lebt im Juli und August polyphag an Gräsern.

Autographa gamma (Linnaeus, 1758) — Gammaeule

Ubiquist, sehr häufig. Die Falter wandern jedes Jahr aus dem Mittelmeerraum ein; nur kleine Teilpopulationen überstehen in günstigen Lagen den Winter. Die Art ist auch tagsüber oder in der Dämmerung flugaktiv und sucht Blüten auf, so daß eine Zunahme ihrer Zahl auch bei Laien Interesse weckte. Die Raupen leben sehr polyphag an Kräutern und Stauden.

Amphipyra pyramidea (Linnaeus, 1758) — Pyramideneule

Ubiquist in Laubwäldern und -gehölzen, auch in Parks, Alleen in Innenstadtbereichen. Flugzeit Juli bis Oktober. Die Raupen leben im Mai und Juni polyphag an Laubböhlzern.

Hoplodrina ambigua ([Denis & Schiffermüller], 1775)

Im Offenland sowie an sonnigen Waldrändern. Flugzeit in zwei Generationen von Mai bis September. Die Raupe lebt an krautigen Pflanzen; sie überwintert (1. Generation).

Talophila matura (Hufnagel, 1766)

Besiedelt Waldränder, Lichtungen und Waldwiesen. Flugzeit Juni bis August. Die Raupe lebt an Gräsern; sie überwintert.

Cosmia trapezina (Linnaeus, 1758) — Trapezeule

Kommt überall vor, wo Laubbäume wachsen; sehr häufige Art. In Eichenwäldern werden höhere Individuenzahlen als in Buchenwäldern erreicht. Flugzeit in einer Generation von Ende Juni bis September. Die Raupen leben von Mai bis Juni sehr polyphag an Laubbäumen. Sie sind Mordraupen: Wenn sie auf andere Raupen, auch der eigenen Art, oder andere Insekten wie beispielsweise Weichwanzen treffen, verzehren sie diese. Auf diese Art tierischer Nahrung sind sie jedoch nicht angewiesen.

Oligia spec.

Die *Oligia*-Arten sind ohne Genitalpräparation nicht sicher zu unterscheiden. Sie leben als Raupen an Graswurzeln.

Mesoligia furuncula ([Denis & Schiffermüller], 1775)

Mehr eine Art des Offenlandes, die auch im Saumbereich von Laubwäldern gefunden wird. Flugzeit von Juni bis August. Die Raupe überwintert; sie lebt an Graswurzeln.

Mesapamea secalis (Linnaeus, 1758) & *M. didyma* (Esper, 1788)

Die beiden Arten wurden erst 1983 von Remm unterschieden; sie sind nur genitalmorphologisch sicher zu trennen. Beide sind als ubiquistisch anzusehen und im Offenland sowie im Saumbereich und auf Lichtungen grasreicher Wälder zu finden.

Sie fliegen meist zur gleichen Zeit von Juni bis August und häufig in den gleichen Biotopen. Die Raupen überwintern; sie leben an Graswurzeln.

Chorthodes extrema (Hübner, [1809])

Rote Liste BRD: gefährdete Art

Vor allem an feuchte Standorte gebunden, in Uferbereichen sowie auch in den Saumhabitaten feuchter Laubwälder. Flugzeit Juni und Juli. Die Raupe lebt in den Stengeln und Wurzeln von Gräsern; sie überwintert.

Mythimna albipuncta ([Denis & Schiffermüller], 1775)

Im Offenland sowie in Parks und auf Waldlichtungen. Flugzeit in zwei Generationen von Mai bis in den Herbst. Die Raupe lebt an Gräsern; sie überwintert.

Mythimna ferrago (Fabricius, 1787)

In offenen, grasigen Habitaten, auch in lichten Wäldern. Flugzeit von Juni bis August. Die Raupe lebt an Gräsern; sie überwintert.

Mythimna impura (Hübner, [1808])

Nicht zu trockene, grasige Standorte, sowohl im Offenland als auch in Laub- und Laubmischwäldern. Flugzeit in zwei Generationen von Juni bis September. Die Raupe lebt an Gräsern; sie überwintert.

Mythimna pallens (Linnaeus, 1758)

Lebensraum ähnlich wie bei der vorigen Art, aber noch mehr im Offenland und weniger an feuchte Standorte gebunden. Flugzeit in zwei Generationen von Mai bis Oktober. Die Raupe lebt an Gräsern; sie überwintert.

Ochroleuca plecta (Linnaeus, 1761)

Ubiquist. Flugzeit in zwei Generationen von Mai bis September. Die Raupe lebt von Juni bis Oktober polyphag in der Krautschicht.

Diarsia brunnea ([Denis & Schiffermüller], 1775)

In Laub- und Laubmischwäldern. Flugzeit von Juni bis August. Die Raupe lebt in krautigen Pflanzen, nach der Überwinterung auch an Himbeeren und anderen Sträuchern.

Noctua pronuba (Linnaeus, 1758) — Hausmutter

Ubiquist, überall häufig. Kommt häufig in Gärten und auch im Stadtbereich vor und fliegt durch geöffnete Fenster in beleuchtete Wohnungen. Flugzeit von Ende Mai bis mindestens September in einer Generation; die Falter haben eine recht lange Individuallebenszeit und übersommern. Die Raupe lebt polyphag an krautigen Pflanzen, auch Kulturpflanzen; sie überwintert.

Noctua fimbriata (Schreber, 1759)

Ähnlich verbreitet wie die vorige Art, im Offenland wie auch in Wäldern. Flugzeit von Juni bis September. Die Raupe lebt polyphag in der Krautschicht; sie überwintert.

Noctua janthe

Die bisher als eine Art angesehenene *Noctua janthina* ist recht ubiquistisch und in Waldgebieten wie auch Offenland zu finden. Nach Mentzer et al. (1991) verbergen sich in diesem Taxon aber zwei Arten (*N. janthe* und *N. janthina*), über deren unterschiedliche Lebensraumansprüche man bisher wenig weiß. *Noctua janthina* stellt in Südhessen die häufigere Art dar gegenüber *Noctua janthe* (Kristal, 1992). Flugzeit Juni bis September. Die Raupe lebt an krautigen Pflanzen, vor allem in Bodennähe; sie überwintert.

Noctua interjecta (Hübner, 1803)

Offenlandart, auch im Saumbereich von Laubwäldern. Flugzeit von Juni bis August. Der Falter geht offenbar nicht gern ans Licht. Die Raupe lebt an Gräsern, krautigen Pflanzen und Sträuchern; sie überwintert.

Xestia c-nigrum (Linnaeus, 1758)

Ubiquist. Flugzeit in zwei Generationen von April bis Oktober. In manchen Jahren ist diese Art sehr häufig, was wahrscheinlich durch von Süden einwandernde Individuen verstärkt wird. Die Raupe lebt polyphag an niedrigen Pflanzen und Sträuchern; sie überwintert.

Xestia baja ([Denis & Schiffermüller], 1775)

Im Offenland sowie im Saumbereich und auf Lichtungen von Laubwäldern. Flugzeit Juli bis September. Die Raupe lebt polyphag in der Kraut- und Strauchschicht. Sie überwintert.

Xestia xanthographa ([Denis & Schiffermüller], 1775)

Ubiquist, ausgenommen das Innere geschlossener dunkler Wälder. Flugzeit August bis September. Die Raupe lebt polyphag an krautigen Pflanzen; sie überwintert.

Xestia sexstrigata (Haworth, 1809)

Feuchtbiotope, Offenland sowie Saumstrukturen. Flugzeit Juli/August. Die Raupe lebt an niedrigen Pflanzen und Gräsern; sie überwintert.

Geometridae (Spanner):

Cyclophora punctaria (Linnaeus, 1758)

In Eichenwäldern sowie Laubwäldern wie auch in Parks. Flugzeit in zwei Generationen von April bis August. Die Raupe lebt im Juni/ Juli und im August/September an Eichen.

Timandra griseata (W. Petersen, 1902)

Ubiquistisch von Laub- und Laubmischwäldern, vor allem im Saumbereich über Parks und Gärten bis in Blößen. Flugzeit in zwei Generationen von Mai bis September. Die Raupe lebt an Ampfer- und Knöterich-Arten. Die Raupen der 1. Generation überwintern.

Scopula immorata (Linnaeus, 1758)

Offenlandart, Vorkommen auf Wiesen und an Waldrändern. Flugzeit Mai bis Juli, bisweilen wird eine zweite Generation ausgebildet. Die Falter werden oft tagsüber in der Vegetation aufgescheucht. Die Raupe lebt polyphag an krautigen Pflanzen; sie überwintert.

Idaea dimidiata (Hufnagel, 1767)

In lichten Laubwäldern, in Waldsäumen, Wiesen und Gärten. Flugzeit Juni bis August. Die Raupe lebt an niedrigen Pflanzen, an welken Pflanzenteilen. Sie überwintert.

Idaea subsericeata (Haworth, 1809)

Rote Liste BRD: stark gefährdete Art

Offenlandart, auf warmen Hängen, vor allem auf Sandböden. Flugzeit von Juni bis Juli. Die Raupe lebt an krautigen Pflanzen; sie überwintert. Südliche Art.

Idaea rusticata ([Denis & Schiffermüller], 1775)

Rote Liste BRD: gefährdete Art

Wärmeliebende Offenlandart. Flugzeit von Juni bis August. Die Raupe lebt an welken Pflanzenteilen; sie überwintert. Die Art gilt als selten, hat aber im Stadtbereich von Frankfurt am Main einen Verbreitungsschwerpunkt. Offenbar kann sie die Wärmeinsel Stadt nutzen.

Scotopteryx chenopodiata (Linnaeus, 1758)

Wärmeliebende Offenlandart, auch an Waldrändern. Flugzeit Juli bis September. Die Raupe lebt an verschiedenen Papilionaceenarten; sie überwintert.

Xanthorhoe ferrugata (Clerck, 1759)

Ubiquist, gerne in Laubwäldern. Flugzeit in zwei Generationen von April bis September. Die Raupe lebt im Juni/Juli und im August/September, überwintert als Raupe oder als Puppe, an krautigen Pflanzen.

Xanthorhoe fluctuata (Linnaeus, 1758)

Ubiquist, gerne in unterwuchsreichen Laubwäldern und an Waldsäumen. Flugzeit in zwei Generationen von April bis Oktober. Die Raupe lebt im Juni/Juli und von August bis Oktober an niedrigen Pflanzen, vor allem Kreuzblütengewächsen.

Epirrhoe tristata (Linnaeus, 1758)

Auf Wiesen und entlang Waldrändern, vor allem auf feuchten Standorten. Flugzeit in zwei Generationen von April bis August. Die Raupe lebt im Juni/Juli und August/September an Labkraut.

Camptogramma bilineatum (Linnaeus, 1758)

Ubiquist, in Wäldern vor allem im Saumbereich. Flugzeit von Mai bis August (eine zweite Generation unvollständig). Die Raupe lebt an krautigen Pflanzen; sie überwintert.

Cosmorhoe ocellata (Linnaeus, 1758)

Ubiquist, in Wäldern vor allem im Saumbereich. Flugzeit in zwei Generationen von Mai bis September. Die Raupe lebt im Juni/Juli und von August bis Oktober an Labkraut. Sie überwintert und verpuppt sich erst im Frühjahr.

Chloroclysta truncata (Hufnagel, 1767)

Ubiquist, gerne in unterwuchsreichen Laubwäldern. Flugzeit von Mai bis Oktober in zwei Generationen. Die Raupe lebt im Juni/Juli und von August überwintert bis Mai polyphag an Laubhölzern, Sträuchern, Stauden und Kräutern.

Perizoma alchemillatum (Linnaeus, 1758)

Ubiquistisch, in Laubwäldern, besonders im Saumbereich, wie auch in Hecken, Parks und Gärten. Flugzeit in einer Generation von Ende Mai bis September. Die Raupe lebt von Juli bis September an Lippenblütern, vor allem an den Blüten und Samen.

Perizoma flavofasciatum (Thunberg, 1792)

Rote Liste BRD: gefährdete Art

Im Offenland und an Saumstrukturen. Flugzeit in zwei Generationen von Mai bis September. Die Raupe lebt an Lichtnelke.

Eupithecia assimilatata (Doubleday, 1856)

Verbreitet an feuchteren, warmen, buschigen Standorten wie Uferbestände, Waldränder, Auen, sekundär in Gärten. Flugzeit von April bis August. Die Raupe lebt von Mai bis Oktober an den Blättern von Hopfen und Johannisbeere.

Eupithecia centaureata ([Denis & Schiffermüller], 1775)

In lichten Waldbereichen, Säumen, Hecken und in Gärten. Flugzeit in zwei Generationen von Mai bis September. Die Raupe lebt von Juni bis Oktober polyphag an den Blüten niedriger Pflanzen.

Minoa murinata (Scop.)

Wärmeliebende Offenlandart. Flugzeit in zwei Generationen von April bis September. Die Raupe lebt an Zypressenwolfsmilch.

Lomasipilis marginata (Linnaeus, 1758)

In feuchten Laubwäldern, Auwäldern, Waldsaumhabitaten und Lichtungen sowie auch in nicht zu trockenen lockeren Gehölzflächen und Gärten. Flugzeit in zwei Generationen von April bis August. Die Raupe lebt im Juni/Juli und August/September vorwiegend an Weiden und Pappeln.

Stegania trimaculata (de Villers, 1789)

Rote Liste BRD: gefährdete Art

An feuchten Standorten, Ufervegetation großer Flüsse, Bruchwälder; gern im Bereich von Pappelpflanzungen in Städten an Flüssen. Flugzeit in zwei Generationen von Juni bis August. Die Raupe lebt im Juni/ Juli und August/September an Pappeln.

Semiothisa alternata ([Denis & Schiffermüller], 1775)

In lichten Laubwäldern sowie Waldsaumbereichen und Lichtungen. Flugzeit von Mai bis August in zwei Generationen. Die Raupe lebt im Juni/ Juli und August/September an Weiden, Erlen und anderen Laubhölzern.

Semiothisa liturata (Clerck, 1759)

In Nadelbeständen, auch in Gärten. Flugzeit von April bis September in zwei Generationen. Die Raupe lebt an Nadelbäumen, vor allem Kiefer und Fichte.

Semiothisa clathrata (Linnaeus, 1758)

Wiesenart, die aber häufig auch in Waldsaumbereichen, in lichten Wäldern und auf Waldlichtungen registriert wird. Flugzeit in zwei Generationen von April bis August. Die Raupe lebt im Juni/ Juli und August/September an Klee und Luzerne.

Cabera exanthemata (Scopoli, 1763)

In Waldsaumbereichen, Hecken und Parks. Flugzeit in zwei Generationen von Mai bis August. Die Raupe lebt von Juni bis September an Laubhölzern wie Weiden, Pappeln und Erlen.

Campaea margaritata (Linnaeus, 1758)

In Laub- und Laubmischwäldern, vor allem in Buchenwäldern, auch in Parks und Gärten. Flugzeit in zwei Generationen von Juni bis Oktober. Die Raupe lebt an Laubbäumen, vor allem an Buche. Sie überwintert.

Puengeleria capreolaria ([Denis & Schiffermüller], 1775)

Rote Liste BRD: gefährdete Art

In Nadelbeständen, vor allem im Mittelgebirge. Breitet sich seit Jahrzehnten immer weiter aus; die Weibchen sind gute Flieger und werden auch außerhalb der Kernbiotope (Fichtenhochwälder) gefunden. Flugzeit Juni bis September. Die Raupe lebt an Fichte; sie überwintert.

Bewertung der Ergebnisse

Wie bereits erwähnt, ist bei der Bewertung der Ergebnisse zu beachten, daß ein einziger Fang im August noch keine ausreichende Beurteilung der Populationszusammensetzung und -größe zuläßt. Viele biotoptypische Arten "wärmebegünstigter Sandbiotope" fliegen zu anderen Jahreszeiten (u.a. Frühjahr und Frühsommer). Daher wurden in der vorliegenden, orientierenden Erhebung nur vergleichsweise wenige wirklich thermophile Arten wie etwa *Minoa murinata*, *Idea rusticata* und *Idea rusticata* erfaßt.

Bei mehreren Fängen über das Jahr verteilt wäre daher voraussichtlich nicht nur eine mehrfach höhere Artenzahl zu erwarten. Der Nachweis weiterer wärmeliebender Bewohner von Sandmagerrasen und (halb)offenen Dünenlandschaften ist wahrscheinlich.

Bei der Artengruppe der Eulen konnten viele "Grasfresser" und polyphage "Krautfresser" nachgewiesen werden. Als Besonderheiten im Lebensraum "Leuchte bei Enkheim" können die Arten *Talpophila matura* (wärmeliebend), *Chortodes extrema* und *Mythimna pallens* (wärmeliebend) gelten.

Als seltene Art gilt *Xestia sexstrigata*. Ausgesprochen biotoptypisch sind insbesondere *Eupithecia assimilata* und die thermophilen, gefährdeten bzw. stark gefährdeten Arten *Idea subsericeata* und *Idea rusticata*. Als biotoptypisch für den Bereich "Leuchte" und die angrenzenden Strukturen kann auch die gefährdete Art *Perizoma flavofasciatum* angesehen werden, deren Nahrungsgrundlage Flechten älterer Laubbäume (Eichen und Pappeln) sind. Für den Erhalt dieser Art ist demnach auch der Erhalt der Nahrungsgrundlage, der älteren

Eichen und Pappeln im Untersuchungsgebiet von großer Bedeutung. Der Nachweis einer Reihe von Wald- und Waldrand-Arten und Arten besonnener Saumstrukturen belegt, daß die "Leuchte" auch als Bestandteil eines Biotopverbundes von Bedeutung ist, der von offenen und halboffenen Dünenbereichen und Sandmagerrasen über Ruderalflächen und Streuobstwiesen bis hin zu Feucht- und Naßstandorten reicht. Die "Leuchte" ist hier sicher im Verbund mit weiteren wertvollen Lebensräumen wie den Naturschutzgebieten "Enkheimer Ried" und "Am Berger Hang" zu sehen.

Nicht zuletzt der Nachweis von 8 Rote-Liste-Arten, darunter sogar eine stark gefährdete Art, spricht für die Schutzwürdigkeit der untersuchten Fläche und fordert dazu auf, vermehrt Anstrengungen zum Erhalt und zum Schutz des Lebensraumes "Leuchte bei Enkheim" zu unternehmen.

Literatur

- Blab, J., Nowak, E., Trautmann, W. & Sukopp, H. (1984): Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. - Greven (Kilda).
- Heinicke, W. & Naumann, C. (1980): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera - Noctuidae. Beiträge zur Entomologie 30(2): 386-448.
- Heinicke, W. & Naumann, C. (1981 a): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera - Noctuidae. Beiträge zur Entomologie 31(1): 83-174.
- Heinicke, W. & Naumann, C. (1981 b): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera - Noctuidae. Beiträge zur Entomologie 31(2): 341-448.
- Heinicke, W. & Naumann, C. (1982): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera - Noctuidae. Beiträge zur Entomologie; 32(1): 39-188.
- Kristal, P.M. (1992): *Noctua janthe* Borkhausen, 1972, die neue Schwesternart von *Noctua janthina*, Denis & Schiffermüller, 1975 (Lepidoptera, Noctuidae). Hess. Faunist. Briefe 12: 9-13.
- Mentzer, E., Moberg, A. & Fibiger, M. (1991): *Noctua janthina* [Denis & Schiffermüller] sensu auctorum a complex of three species. - *Nota lepidoptero*, 14: 25-40.

Anschriften der Verfasser:

Petra Zub, Karl Kotzenberg Straße 5, 60431 Frankfurt
Dr. Wolfgang Nässig, Postfach 3063, 63158 Mühlheim
Dr. Matthias Kuprian, Dahlmannstraße 29, 60385 Frankfurt